

NP v. 26.11.2009 Hat sich der Stadtrat im Jahr 1979 geirrt?
CT v. 25.11. 2009 Schallende Ohrfeige

Coburg, der Bund der Steuerverschwender

In seinem Leserbrief schreibt Werner Weiss:

„Schade, dass sich unsere beratungsresistenten Stadträte einem ökologisch und ökonomisch sinnvollen Kompromiss in Form eines Mini-Shuttlebusses verschließen.“

Die Busschleife ist nur ein Aspekt der Steuerverschwendung am Albertsplatz. Auch die Entfernung der Linden lassen sich die Stadträte einiges kosten.

Jede der 13 Linden am Albertsplatz hat einen Wert von 15 – 20.000 Euro. 5 davon sollen gefällt werden, weil sie angeblich krank sind. Bürgermeister Ulmann hat sich geweigert, einen unabhängigen Gutachter zuziehen. Es existiert also kein unabhängiges Fachgutachten.

8 Linden sollen verpflanzt werden. Kosten pro Baum ca. € 6.000

Nach Prof. Dr. Balder hat eine solche Umpflanzung nur unter zwei Voraussetzungen halbwegs Aussicht auf Erfolg:

1. Der Boden wird mindestens eine Vegetationsperiode vorher abschnittsweise umgestochen.
2. Die Verpflanzung erfolgt zu Beginn der Vegetationsperiode, also im Frühjahr.

Die Coburger können also mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass ihre geliebten Linden mit der Verpflanzung in die ewigen Jagdgründe eingehen werden.

So ein Spaß ist natürlich nicht umsonst. Hier die Rechnung für den Steuerzahler:

13 Linden	x € 17.500	= € 227.500
8 Linden verpflanzen	x € 6.000	= € 48.000
8 neue Gleditschien	x € 10.000	= € 80.000

Gesamt: € 355.500!

Sicherlich wird der Bund der Steuerzahler die Stadt Coburg demnächst für den sorgsamen Umgang mit Steuergeldern auszeichnen.

Christa Minier
Vorsitzende Altstadtfreunde Coburg e.V.